

In einem Artikel der Mitteldeutschen Zeitung vom 20. Juli. 2007 im Lokalteil „Saalekurier“ wird die voraussichtliche Stilllegung des Wasserwerkes Halle-Beesen der HWA GmbH angekündigt.

Ich frage die Stadtverwaltung:

1. In der Antwort auf eine Anfrage von mir an die Stadtverwaltung vom 21.02.2001 (III/2001/01257) ist in Fettdruck ausgeführt: **“Ausgehend von diesen Fakten, ist von der HWA GmbH nicht beabsichtigt, das Wasserwerk Beesen stillzulegen!”**. Wie erklärt sich der Sinneswandel der HWA in dem für eine Investition wie ein Wasserwerk sehr kurzfristigen Zeitraum von ca. sechs Jahren?
2. Wie hat sich der Wasserverbrauch in der Stadt Halle seit 1990 (Angabe in Jahresmengen) entwickelt und in welcher Größenordnung lag der Anteil des Wasserwerkes Beesen an der Deckung des Verbrauches (Angabe ebenfalls in Jahresmengen)?
3. Welche finanziellen Belastungen kommen auf die Stadt Halle bzw. von ihr beherrschten Unternehmen wie die Stadtwerke oder deren Tochtergesellschaften durch die Stilllegung des Wasserwerkes Halle-Beesen zu?
4. Ist nach dem Jahr 2008 mit einem Sinken oder mindestens mit der Stabilität des Preises für Trinkwasser für die Einwohner der Stadt Halle zu rechnen?
5. Welche Höhe hat der Abgabepreis, den die HWA für den Bezug eines Kubikmeters Fernwasser aufwenden muss?
6. Ergeben sich bei Stilllegung des Wasserwerkes Halle-Beesen für die Stadt Halle unmittelbare oder mittelbare Verpflichtungen zur Rückzahlung von Fördermitteln?
7. Welche Kreditverpflichtungen, die zum Neubau des Wasserwerkes Halle-Beesen eingegangen wurden, sind in welcher Höhe und mit welcher Laufzeit weiterhin zu bedienen?
8. Wie wird die Versorgungssicherheit mit Fernwasser für die Stadt Halle beurteilt und über wie viel Stränge und in welchen Mengen ist eine Versorgung derzeit technisch möglich?
9. Welche Kosten entstehen für das Vorhalten des Wasserwerkes Halle-Beesen als Reserve für Havariefälle und wer trägt diese Kosten?

gez. Mathias Weiland
Stadtrat Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Antwort der Verwaltung:

Die HWA GmbH hat in einer aktuellen Trinkwasserzielplanung für das Versorgungsgebiet Halle eine langfristige Wasserbedarfsprognose erstellt und diese durch technische, wirtschaftliche und versorgungsstrategische Untersuchungen zur Bedarfsdeckung untersetzt.

Im Ergebnis erfolgte eine Neubewertung der Versorgungssituation.

Als eine mögliche Option wird hier die „In-Reserve-Stellung“ des WW Halle-Beesen mit einer kurzfristigen versorgungswirksamen Inbetriebnahme bei einer Kapazität von 25 – 30 Tm³/d aufgeführt.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Halle GmbH wird in seiner Sitzung im Oktober 2007 entscheiden, welche versorgungsstrategische Option die Grundlage der Trinkwasserversorgung in den nächsten Jahren bilden wird.

Erst nach Entscheidung des Aufsichtsrates ist eine Beantwortung der Fragen des Stadtrates Mathias Weiland möglich. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass einzelne Anfragenbestandteile in die ausschließliche Zuständigkeit des Aufsichtsrates fallen. Bei der abschließenden Beantwortung der Anfrage wird im konkreten Falle darauf hingewiesen.

Eberhard Doege
Beigeordneter